# käähler vom Westerwald

er achtfeitigen Wochenbeilage miriertes Conntagsblatt.

fint für Drahtnachrichten: in Sachenburg. Fernruf Dr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber lut Landwirtichaft. Dolt- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Bezugepreie: viertelfabrlich 1.80 Et monatlich 60 Big. (obne Bringeriobn)

hachenburg, Dienstag ben 5 Juni 1917

der diene bedeutungstos. Geine geiamte Rorreipondens wind wie die der übrigen Gefangenen von Barofoie Sielo durch den Balafitommandanten, einen verfonlichen Freund Rerendis, einer ftrengen Kontrolle unterworfen. Briefe,

ble irgendeine politiiche Anivielung enthalten, werden nicht beiorbert. Beber Schritt der Gefangenen wird pon

ben in allen Eden bes Balaftes anfgestellten Boften über-

macht. Die Abermachung bewahrt aber, obwohl fie ftreng burchgeführt wird, immer höfliche Formen. Der Bar lieg botin bem Miniter Rerensti feinen Dant sum Ausbrud

Angeigenpreis igabibar im voraus): Die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 18 Bfu., die Reflumegelle 40 Bfu.

# eller Tagebereigniffe jum Commein.

Die Engländer eröffnen gegen die deutschen St. Gio. Entschaete, Mestines und Barneton genderungsseuer, das deutscherfeits mit sichtbatem beit wird. Auch swischen Lens und Queau ledingleit. Englische Bartiche bei Loos, am Souchess verdastlich von Mandre abgewiesen. In der geben grotichen Suside und Butnatal rumönische

Deltiger Artillertefamuf im Butichaete Bogen, dentide bei Habuch Lens, Monchn und Cherifo – Bei deutschen Erfundungsvorstösen am Winter-imonnel und nardweistlich von Brane werden über en gefangen und 80 Maichinengewehre erbeutet. Engriffe am Boehlberg in der Chambagne ab-

### Politische Rundschau.

pemgen.

Deutsches Reich.

+ Gin taiferlicher Befehl gibt Welegenheit gur Rudfebr und Zuhne fur Rahnenflüchtige, die mabrend bes Arteges ins Musland gegangen find, wenn fie bis fpateftens strieges ins anetand gegangen und, wein ite dis ipateitens 15. Juli 1917, noch mahrend des jezigen Krieges zurücktebren und sich bei der nächsten zu erreichenden Grenzstelle aum Dienst melden. Nach Durchführung des dienstlichen Bertahrens wird ihnen Strafausichub mit der Luslicht auf Begnadigung zugesichert, falls sie sich einer tolchen im weiteren Berlauf des Krieges durch ihr Berbalten murbte erweisen Ran der Angehauma der Unter halten würdig erweifen. Bon der Anordnung der Unter-halten würdig erweifen. Bon der Anordnung der Unter-tuchungsbaft ist grundläglich abzuseben, ebenso sind be-siebende Dattbe ehle zugundlen der innerhalb der gestellten Frist sich Meldenden grundläglich aufzuheben. Ausge-ichlosen sind überläufer zum Feinde. Ferner haben nicht fristgemäß zurücklehrende Fahrenstäcktige unt einen ipäteren allgemeinen. Straterlag und zu gestwert wielmehr wird affgemeinen Straferlag nicht ju cedinen, vielmehr wird ibre Musburgerung erfolgen.

- Unter di neinig bes Gebeimen Regleringsrate Gro-festor Dr. v. Sitertag nom Reichsgeiundbeitsamt und bes Dr. Riclas von ber Reichsstellemerben jest Reifen von Reichstag sabgeorbueten gur Unterfuchung unfeter Biebbeffante unternommen. Die eifte, Die am Sumitag. 3. Juni begonnen bat und an ber fieben Abgeordnete mis Den verichiedenen Barteten teilnehmen fichet nach ben Propingen Bolen Biandenburg Schlesung Solitein ber Bropins Sachten und den Thurmgildien Staaten

\* Die ans Poris gemelbet wird, ist der Mudient der rniftichen Bolichaftere Iswolski Tatjacke geworten. Mit der Aubrung der Bartier Bolichastsgeichafte ist Sevastopulo beauftragt. Iswolski war einer jener feindelichen Diplomaten, die sich an dem Ausbruch des furchtbarften aller Kriege ein ganz besonderes Berdienst beitmaßen und mit Gemustumg festitellten: Das ist mein Krieg. Er hat bei saft allen wichtigen Absonmen Mustelands mit den Westmächten in den letten gehr Indien lande mit ben Weftmachten in ben letten gebn 3abren mitgewirst und in der Baltanfrage seinen ganzen Firfluk auf die Berdrängung und Bertrümmerung Ofterreiche gerichtet. Er verschwindel in dem Augenblid von der weltspolitischen Bühne, wo die Berdrentlichung der friegsbeterischen Gebeimverträge zwischen Aufland und den Beitmächten in immer drobendere Räbe rückt. In Baris und Loudon wächt die Furcht vor den politischen Folgen dieser Beröffentlichung. Denderions eilige Reise nach Ausland hat den Dauptzwed, unter allen Umfländen zu verhindern, daß die wirtlichen Berträge und Dotsmeite mit der Entente befanntgegeben werden. Die russischenalischen Regterungen in Ihm den zu verdichten Berträge und Dotsmeite mit der Entente befanntgegeben werden. Die russischenalischen Regterungen in Ihm den zu verdichtlichenden Berudigungstert gemeinsam ausstellen. mitgewirft und in ber Ballanfrage feinen gamen Ginfink

x 25ie Die ichmedifcien Blatter aus Rufland melben, wurde auf bem Rougreg ber Abgelandten von ber front eingeheind die Lage ber Armee beiprochen. Ausruffung und Beitand der Armee hatten fich im allgemeinen taglich verichiechtert. Der angelehene Generalkabsolizier Oberli-lentnant Iakobom tich fiellte fest, daß die Zahl der Teserreure mehrere Millionen beträgt. Kein duf-ri, der Bevölkerung und der Behörden habe gemist. Die Trunfenbeit greife auf die Armee über Es werde der neköhrlichste Propaganda für Riederlegung der Wahren unter ben betrimfenen Coldaten getrieben. Gine almiiche Biller über die Defertionen fammit nom General Alereie v. Berichichene Offigiere begeichneten Rerenalis Stellung als hart geführdet. Kerensti habe seinen Einfluß in Kleingeld ausgemunst. Sein sehtes Kuftreten in Gelingsiots sowie an verschiedenen Teilen der Front iet gänzlich erfolgtos gewesen. Kerenstis Frontreite, von der vielfach eine Rembeledung der Armee erwartet worden lei, stelle sich als ein Feblicklag beraus. Kerensti habe vielfach durch seine Bweideutigkeit die Soldaten geradesn ausgeregt. Die größte Missimmung habe Kerenstis Verordnung erregt, das der Missimmung habe Kerenstis Berordnung erregt, das der Militarbeichle-haber die bewaffnete Macht sogar gegen ganze Regimenter anwenden tonne. Kerensti selbst gesteht seinen Migertolg ein. Er beabsichtigt, nach seiner Rückleht aus Kiem nach Betersburg Cogialiften ins Kriegsminifterium gu nehmen, um bas Bertrauen ber Arbeiterichaft zu gemirnen. Rerensti, ber an Nierentuberfulofe leibet, gilt als bem Lob perfollen. Dan gibt ibm nur noch wenige Wochen gu leben.

Hmerika. \* Rad einer "Times" Meldung aus Baibington find beide Sauler bes Kongreffes einigermaßen aufge-bracht über ben Berluch der Bundesregierung, jede Kritit

ibret Munpahmen gu unterdruden. Der Rintag let Die Wiedereindringung der Benjurgesenvorlage in abgean-derter Form und die Beröffentlichung gewisser Berbal-tungsporichristen für die Bresse teitens des Borfigenden des Nachrichtenamtes. Die Bresse greife die fraglichen Bor-jchriften an, welche die Frörferung der Kriegsziele und Die Ermabnung etwaiper Meinungeverichiedenheiten amiichen Amerita und den Alliierten ober den Reutralen verbieten. Der Korreipondent ift der Anficht, daß die Borfcriften idmertich durchgeführt werden, vielmehr der Kongren ber Bundekregierung nur gang beschränfte Beniur-Betugnife einraumen merbe.

Aus In- und Ausland.

Amfterdam, 4. Juni. In Soffand tommen con Siefer Boche an gwei Bfund Rartoffeln auf ben Ropi, aber die Reiferation mird vermebrt.

Chriftiania, 4. Junt In den nordifden Bant und Ginangfreifen ergablt man aus ficherer Quelle, daß die Eng-lander fur Calais und Umgebung in allergioniem Umfange Bachtvertrage auf die Dauer von 100 Jahren abgeichloffen

Balbington, 4. Juni. Die Regierung bat Frantreich weitere bundert Millionen Dollar vorgeichoffen, mas ins-gefamt 200 Millionen ausmacht.

# Alerden und Vergeben des Völherrechts.

Bon Profesior Dr. Frang v. Bisat.

Das Bolferrecht entitebt burch die gemeiniame Rechts-Das Bölkeirecht entsteht durch die gemeinsame Rechts-überzeugung der Staaten; es geht unter, wenn diese ge-vielniame Rechtsüberzeugung entschwunden it. Dabei ist für das geichriebene Bölkerrecht der Abschluß oder die Kündigung von swischenstaatlichen Bereindarungen, für das ungeschriebene dagegen die von der Rechtsüberzeugung getragene sibung der Staaten maßgebend. Und es in bediendere möglich daß ein amischen den Staaten ver-eindorter Rechtsias durch eine entgegengesehte übung der Staaten set es guch nur einzelner von ihnen stillschweigend Staaten, fet es auch nur einzelner von ihnen, ftillidmeigend auger Rroft geicht wird Gerade diefer Gall ipielt in bem gegenwartigen Rriege eine befondere Rolle. In einem folden Falle tritt an die Stelle bes untergegangenen ein neuer Rechtsfas erft dann, wenn eine neue Rechts-überseugung uch berausgebilbet bat. Splange bas nicht geicheben ift, baben wir eine unansgefüllte Lude im Robiferrecht, aber feine Reubildung. Unfere Gegner tomen meile Gebiete bes Bellerrechts gerftoren; neues Pelferredt tonnen fie obne uns und bie neutralen Madite

Es wird moch dem Kriege eine der wichtigften Unf-gaben der vollferrechtlichen Bireutein fein, in fornfaltiger Belann der einzelnen Latiaden und Rechtefate fefigufieden, was von dem Suften amlichenstantlicher Rormen, bas die sum Ausbruch des Krieges in unbestittener Bottung war, die Stürme dieser Kriegesaber überdauert bat und was serkrochen om Boten liegt. Diese Untersuchung wird swiften der Verlebung und der Luftbeburg von Redtbiaten forg altig untericeiben muffen. Rar lebendes Recht faru verlett werden, niemals abgeftorbenes Biemt. Die täglichen Klagen über mehr oder nimder ist were Berletungen des Böllerrechts, wie fie in beiden Her logen gegen die Kriegsgegner erhoben werden, find der beste Beweis dafür, daß der Glaube an die verbindliche Krast des Bollerrechts im Herzen der Böller und ihrer Leiter tief verankert und trot des Krieges lebendig

gebiteben in Gemiß find wichtige und ausgedebnte Teilgebiete bes Bolterrechts von Grund aus geritort morden. Go bas gange Seefriegsrecht. Bon ber Londoner Erffarung von 1909 bat fich Grobbritannien ausbrudlich losgefagt, feine Berbundeten find ibm gefolgt. Die gange Unter-icheidung gwifden ben Baren ber Freilifte und ber bedingten und der unbedingten Konterbande ift in die Brude gegangen. Die papierne Blodade mird auf die Küften der neutralen Länder ausgedehnt. Der Sat des See-triegsrechts, daß der Handel der Reutralen mit den Krieg-führenden, loweit er nicht Bamware hetrifft, unbehindert bleiben foll, gebort ber Geschichte an. In rudfichtsloier Bolgerichtigfeit bat England ben Birtichaftstrieg gegen und undere Berbundeten bis gur Bollenbung ausgebaut. Auf biefem gangen großen Gebiet feben wir heute nichts als ein weit ausgedehutes Trummerfelb. Und niemond vermag bente su fagen, ob jemals wieder neues Leben aus ben Ruinen ipriegen wird.

Wang anders aber verhalt es fich mit dem Landfriegs. recht. Auch hier ist mancher Stützpfeiler geborsten. So die viel erörterte Bestimmung der Landfriegsordnung von 1907, durch die es ausdrüdlich untersagt wird, Rechte und Korderungen von Anhängern der Gegenvartei aufzubeben, seitweilig außer Rraft gu feten ober ihre Rlagbarfeit ausseitweilig anger Kraft zu sehen oder ihre seiggvarteit aus-suichließen. Aber daß England an diese Bestimmung sich nicht halten werde, haben wir ichon vor dem 4. August 1914 gewußt. Im übrigen ist die Landfriegsordnung un-bestritten in Krast, ebenso die Genfer Konvention von 1906. Daran ändert auch die Erkenntnis nichts, daß die Rechts-ordnung des Landfrieges manche Lücken ausweist und in dieser oder sener Beziehung durch die Erscheimungen der madernen Priegsschung überhalt ist. modernen Rriegführung überholt ift.

larenpaar in der Gefangenschaft.

Stodbolm. Ende Mar. det Leben bee Barempaares in der Gefangen-farefore Sielo perichtet der ruifiiche Journalist "Ruktoje Stomo" wie tolat: Nitolaus Mexanomonom wohnt getrennt von feiner Frau und ern im greiten Stodwert bes Mexandervalaftes Sielo. Der ebemalige Bat mußte ebrenpersidern, daß et niemals eine Bu-it mit seiner Gattin, der gewesenen Zarin Beodorowna, inchen werde. Wenn er in dern der Barin seine Kinder besucht — denn moinen mit der Mutter ausammen —, muß sich unter der Bewachung eines Diffiziers der ebestierlichen Garde in einen andern Teil des eröcksteben. Alle Bewochner des Palastes und Berionen des ebemaligen faiserlichen Gefolges denstipersonal werden so streng bewacht, das berbindung mit der Außenwelt unmöglich ge-Plan könnte beinabe sagen, daß die ganze on Bardfoje Sielo ausgeboten ist, um einen

lat fiebt entgegen seinen früheren Gewohnheiten, tinem Frühaussteher gemacht batten, seht sehr amöhnlich erst gegen 9 oder 10 Uhr, ninmt in und läht durch einen Soldaten die Beterstenzeitungen hosen. Um 1 Uhr wird dem Gesangenen das Frühstud vorgesekt, um 8 Uhr dendmadlzeit eingenommen. Bum Frühstud ist seht viel mehr als Gemüse und Nachtisch, am mmt noch ein Filchgericht hinzu; Fleisch auf auf den Tijch. Der abgeseste Katter leinen Wein, und die balbe Flasche Rotwein, ist Lagesration bewilligt worden ist, gelaugt febr su perhindern. leinen Wein, und die halbe Flaiche Rotweln, als Tagesration bewilligt worden ist, gelaugt rührt in die Küche aurück. Der Urheber des Alloholverhotes will öffenbar kein kollechtes einem nud enthält sich darum gemößöklich des seitliger Getränke. Die Küche des Faren wird noch von seinem französischen Kichenches Urber gesischer, der täglich für jede Berson, it das Lisen zu bereiten dat. 4 Rubei ander weinen befommet Sehr ünnig sam gen angemiejen befommt. Gehr üppig fann man en Lebensmittelpreifen damit nicht leben. Rur ewitidi dari enen. mas er win, d fait ftanbig im Bett liegt; es werden ihm ichriften gemacht. Rach dem Frühftlick macht degleitung bes biensttuenben Offigiers, einen

im Garten. inglich befucht bie gefamte garenfamilie die tind bier with die Barin fixeng von ihrem mut; fie betet binter einem Banbichirm, mo ber gangen gottesbienftlichen Telet auf den Die unglückliche Frau befindet lich in einem stoler Bersückung und zeigt auch nicht das ge-reffe für die Borgange in der Augenwelt. le unbeweglich, ihre Lippen find ftets fest ge-fie macht eber den Gindrud eines Marmaren eines Meniden von Fleifch und Blut. tint fie nur für ihre Rinder, und mabrhaft erne, ale fie fich von ibret Sofdame und denbowa, durch die einst Rasputin bei Hofe worden ist trennen nuiste. Wenn Alexandra mat bei ihren Kindern weilt oder mit ihren für die Bermunbeten naht, beichaftigt fie fich mit der Letture frommer Bucher, vornehm-Johanns von Kronfiadt, der vor Jahren Unbermann golt wie ber jest ermorbete Briefe ber gefangenen Barin enthalten de oder fromme Wedichte und find mit einem trug unterseichnet; gewöhnlich verichict die Uterlungen auf Rartchen, die mit irgend-

billower geschmudt find. miffen gegenüber völlig gleichgultig. Die en nur bin und mieber einwal die Geicheb. an ber Gront abivielen, und find im übrigen

erite, Dufer termittel is en für nichti Berträge, b eritreckt Giltegen, fin perantmons. adjenburg.

ne ber Mr

in - 5 er ber S

til Derroe

sarunbar

retrocht

ttermittelper bie beim

n alio- co

Schaft.

und in ieb g der Ami

ing bee in

heir von u fofortigen

n Rinde a

Bo, just

te Stelle g einer Diffip lar. 910 dmibt. 0

ge Kan ge Belg. 9 eliene

jugsid I mild ets porrai des "Er ald" in E

liciert

G. m. 8 achen

fw. III en gefa ruder

elmüble

Bon einem Sujammenbrum ber gemeinigmen premis-überzeitigung fann alfo nur auf bem Gebiete bes See-frieges gelprochen werden, nicht aber auf dem des Landfrieges: nur bort, nicht bier, baben mir totes Bolferrecht por und. Und wenn wir uns dem Friedensrecht gumenden, wie es in ber unüber ebbaren Gulle von Staatenvertragen aller Urt niebergelegt ift, jo tonnen wir, ohne ernfthaften Biberipruch befürchten au muffen, feitftellen, bag ber Weltfrieg feine Grundlagen su ericuttern nicht per-

Aber bat ber Krieg nicht bereits ein vollig neues Bolfer-recht geschaffen? Brof. Elpbacher behauptet es in feiner por einiger Beit erichienenen intereffanten fleinen Schrift: "Totes und lebenbes Bolferrecht". Rach biefem neuen Fotes und lebendes Volterrecht. Nach diesem neuen Höllerrecht wird der Krieg auch gegen die bürgerliche Bevölferung des feindlichen Staates geführt; nach ihm ist die Abschließung vom Berkehr, die Ausbungerung von Frauen und Kindern, die Einsperrung von webrschigen Stvilpersonen, die Berkörung und Wegnahme von Arivateigentum, die Bwangsverwaltung von Unternehmungen feindlicher Staatsangehöriger ersten in der Konstangen die Angele und Schressen unter der laubt: Sandlungen, die Ungft und Schreden unter ber friedlichen Bevölferung zu verbreiten, die feelischen Grund-lagen der feindlichen Kriegführung zu erschüttern geeignet find, wie die Beschiegung unverteidigter Stadte, die porgenommen werden; der friegführende Staat darf von neutralen Schiffen bje fur ben Gegner bestimmten Baren obne jede Einschränkung wegnehmen; die Freiheit der Weere ist in diesem Kriege gesallen und wird so dald nicht wieder aufstehen. Das alte Bölkerrecht ist tot; aber ein neues ist zum Leben erwacht. Und dieses neue lebendige Bölkerrecht wird in dem andrechenden Zeitalter der Welkfriege die Herrschaft sühren.

Weltkriege die Herrichaft führen.
Fürwahr, eine hoffnungslose Aussicht! Denn das ist fein Ardit, das, wie Elsbacher betont, das neue Bölkerrecht und die Freiheit zu eigenem frastvollen Handeln gidt. Wo der ichrankenlose Arieg aller gegen alle berricht, gidt es überhaupt kein Recht, kein totes und kein lebendes.
Elsbacher geht davon aus, daß neues Recht auch plöhlich, durch rasch aufeinander folgende Aftie der Rechtsübung entstehen kann. Diesen Sas unterschreibe ich. Aber die Entstehung neuen Bölkerrechts ist an die gemeinsame Rechtsüberzeugung der Bölker gebunden. Mögen England und seine Berbündeten immerhin glauben, daß der von ihnen gegen die friedliche Bevölkerung der Mittelmächte geführte Wirtschaftskrieg, daß die Misachtung der Rechts der Reutralen, daß der Boytott der Gegner nach dem Friedenssichluß — daß all daß, was dieser Krieg uns gebracht dat und noch brüngen soll, dem Recht entspricht: so lange nicht anch wirmit den Neutralenung zu dieser Rechtsüberzeugung desennen, so lange derung englische Adapte und neues Bölkerrecht zu schaffen. Wir haben uns nicht zu der englischen Kechtsauschauung bekannt. Wir haben Bergeltungsmaßregeln ergrissen und sie ausdrücksich als solche bezeichnet. Das übersieht Elsbacher. Häte er mit seiner Stufföllung recht so märe die Sinrichtung des Landig bezeichnet. Das überfieht Elybacher. Satte er mit feiner Auftaffung recht, so ware die Hinrichtung des Kapitan Frnati ein Justigmord gewesen; benn daß bewassnete Sandelsschiffe jum Angriff auf Lauchboote vorgeben und sie zu rammen versuchen, entspricht englischer Abung und englischer Rechtsanschamung. Und wenn die "Baralong". Mörber Nachabmung sinden, so entstände neues lebendes Bolferrecht!

Gott ichute une vor unferen Freunden! Schlimmer aber als ber völlige Untergang bes Bolferrechts mare ein neues Bolferrecht von englischer Bragung; ungleich beffer ein totes, als Elphachers lebendes Bolferrecht!

### Der Krieg.

Der deutsche Generalftabsbericht,

W.I.B. Grofied Sauptquartier, 4. Juni.

Beftlicher Kriegsschauplat.

heeresgruppe Eronpring Rupprecht. 3m Butichaete. Bogen erreichte der Artifleriefampt gestern außerfte Beftige feit : er bielt bis in die Racht an. Rabe der Rufte, am La Baffee-Ranal und beiberfeits der Scarpe nabm nach-mittags die Kampftätigkeit zu. Rachts folgten ftarken Feuerwellen Borftobe der Engländer bei Hulluch, Leus, Moncho und Cherifo. Sie find überall abgewiesen worden Um Couches Bach bom Bortage verbliebene Englander. nefter murben größtenteile gefaubert.

Befroreugische und rhemische Regimenter führten am Binterberg bei Craomie eine gewaltsame Erfundung durch, bei der nach erhitterten Rabtampfen über 150 Franzosen und 15 Matchinengewehre in der Hand der Sturmtruppen blieben, schinengewehre in der Hand der Sturmfruppen blieben. Am Weisbang des Berges in uniere Stellung einbezogene französische Gräben wurden gegen fiarke Angriffe gebatten. — Bent nacht drangen Stoffonipagnien niederschlesischer Regimenter nordweislich von Brane in die französische Stellung und nahmen mehr als 100 Mann gefangen, auch dier wurden 15 Waschinengewehre erdbentet. — Beide Erfundungsvorsiöse brachten wertvolle Fesiftellungen über den feindlichen Kräfteeinsab. — In der Champagne wurde östlich des Voebl-Berges ein Angriff wederere feindlicher Kompagnien durch Gegenstoß zum mehrerer feindlicher Rompagnien burch Gegenftog sum Scheitern gebracht.

heeresgruppe herzog Albrecht. Reine befonberen

Oftlicher Rriegofchauplas.

Reine größeren Rampfbanblungen.

Macedonifche Front. Borpoftengefechte weftlich bes Barbar, am Dojran-Gee und in der Struma-Ebene verliefen für die bulgarifchen Truppen gunftig.

Der Erfte Generalquartiermeifter Budenborff.

#### Trieft fest in öfterreichischer hand.

Das Barifer "Journal" bat die Melbung gebracht, baß die Ofterreicher Trieft raumten, und die Archive nach Wien und die Bantbestände nach Laibach brachten. Hier war lediglich der Bunich der Bater des Gedankens. Nach ber augenblidlichen Lage am Jiongo liegt beute weniger Beranlaffung benn je au einer Raumung ber bon ben Stalienern nun icon feit mehr als zwei Jahren beigbegehrten

#### Meitere 18000 Connen verlenkt.

Mus Geleitzügen berausgeicoiien. Umtlich. W.T.B. Berlin, 4. Juni.

1. An der Westrüste Irlands und vor dem Westandsgange des Kanals sind 18000 Br.-Reg.-To. verlenkt worden. Bon den vernichteten Dampsern und Seglern konnten Namen und Ladungen nicht festgestellt werden, da die Fabrzeuge auß Geleitzügen herausgeschössen wurden.

2. Eines unserer Seeslugzeuge belegte am 2. Juni die russische Fliegerstation Lebara mit gut deckenden Bomben.

Der Chef des Momiralftabes ber Marine.

#### Englische Völkerrechtsbrüche.

Der beutide Dampier "Gamma" torpebiert.

Der normegische Gesandte in London ift von feiner Regierung telegraphisch beauftragt worden, bei ber englifden Regierung ernften Ginfpruch megen einer Reibe von Bolferrechtsbruchen au erheben, die von englischen Griegoschiffen in norwegischen Gewäffern begangen worben find. An erfter Stelle steht der freche Angriff auf das beutsche Schiff Gamma", über den die folgende amtliche norwegische Weldung porliegt:

Der deutsche Dampfer "Gamma", ohne Ladung von Emben nach Rarwit unterwegs, mit einem norwegischen Lotfen an Borb. murbe am 2. Juni 10 Uhr pormittags in ber Rabe von Conderrauma durch das Signal von dret englischen Rriegsichiffen, welche vom Deere mit großer Fahrt einliefen, angehalten. Der Rapitan gibt an, daß fich bies eine balbe Deile von Ranna ereignete, und ber Lotie bestätigt es. Der Rapitan feste barauf ben Dampfer

bei bem Roagheim-Lenditurme auf Grand. Boot tam mun langsfeit und, als fich ber Rani Die Schiffsletter beruntergulaffen, icos bet er gier nach ihm mit einem Revolver, obntreffen. Rachbem bas Boot gurudgerufen . eröffneten bie englischen Rriegeschiffe bas 500 Deter und ichoffen vier Torpedos ab eins die "Gamma" traf. Die anderen brei die Rufte, wo swei von ihnen explodierten fabung ber Gamma murbe fpater unverfele

Bahlreiche Buichauer am Lande bestätigen be ber fich unmittelbar vor ibren Angen in nächsterting. Ein norwegisches Wachtichif sob drei Schiffe noch um 11% Uhr nur eine Seemeile entfernt fabren. Sie verschwanden sofort. In Lage haben englische priegsschiffe in den nor Sobeitsgammaliern eine angen Musch! Hobeitsgemaffern eine ganze Anzahl von Sch balten. — Man fieht, die Englander haufen in gang nach ihrem Belieben. Die papierenen Bondon merben nichts an biefer britifchen

Beppelinftreifen über ber Dftfee.

Von

he Der änen imort

dem eordiner equing m Urb

n allei

elet Dro

Das Kopenhagener Blatt Bolitiken med Beppelin erschien am 1. Juni nachmittags über bucht (siiblich Kopenhagen): Er kam dem Lan und befand sich nach Ansicht verschiedener Aug innerhalb der Hobeitsgrenze. Die in Kögehier habende Abteilung feuerte Barnungsichuffe ab, m. Beppelin fofort feewarts ging.

Bolitifen bemerkt hierzu: Wie wir erfahren, in e. das der Bachtvosten seuerte, da er annahm, das der die banische Hoheirsgrenze überschritten habe, dagege nicht einwandfrei seitgestellt worden, ob das Aufricht in Gebiet überstogen dat.

Mus Stodholm wird berichtet, bag am Aus Stockholm wird bericktet, das am inittags bei Pstad sich swei Zeppeline seigten. Dam um 12 tibr und kehrte bald in südöstlicker um, nachdem das Torpedoboot "Bollug" ihm gesahren war. Der sweite langte eine Stunde sie Osten ber an und überstog die Territorialgrenzeite Geemeilen weit von Land. Das Tonzweit Geemeilen weit von Land. Das Tonzweit gegen das Luftschiff ab, das nach einer Welle aber Territorialgrenze ging. Das Ereignis weitener großen Menschenmenge beobachtet.

Sine Melbung von deutscher Seite liegt an pr Stelle noch nicht vor. Die Nachricht an sich flingt würdig, da das Aberfliegen der neutralen Hoben pollferrechtlich durchaus zulässig ist, und nicht anzum das das die Schweden gewaltiam verhindern.

Frachtraumnot und ameritanifche Bille Aber bie Musfichten ber amerifanischen Silfe europäiiden Kriegsichauplat augert fic Saupimar im "St. Galler Lagblatt" pom 31. Mai:

Ungenommen, die Union habe auch Anlang eine halbe Million Streiter ausgebildet und bezinderen Transport, dann braucht sie, wenn sie is Strmeetorps transportieren will, eine dalbe Million Kollen es zwei Armeetorps sein, eine Million. Dies steht aber im Oktober in keinem Fall mehr zur Scha dies dahin mindestens 2 dies 2½ Millionen weiterer raumes versenkt sein werden. Selbst wenn er not Vertigwerden von Reubauten, Indienststellung der nahmten deutschen Schisse und verfügdar sein sollte es 6 die 7 Monate, die eine halbe Million amer Tauppen nach Europa transportert ist. Aber den Winter wird eine Million Zonnen dem sonstigen dersorderte deren Berlorgung bleibend eine dalle Tonnen. Damit entrollt sich das Frachtraumsseiner ganzen Schwere. Die vorstebenden Vermeren das die Annahme, der Union sei das Einer einer oder gar zwei Millionen Streitern in den em Krieg möglich, reine Pbantasien sind.

#### Aus tiefer Not.

Ein Beit-Roman aus bem Majurenland. Bon Muny Bothe. Rachdrud verboten.

(Emerifanifches-Copyright 1915 by Anny Wothe, Leipzig.) Und mieber hing ber Blid bes Geelforgers an bem iconen, ftillen, rubigen Untlig bes blonden Schlogfrauleins, als tame ihm felber von bort ber Troft und

Und die blauen Augen mit bem leichten grimen Schimmer fo hell und licht wie die tiefen mafurischen Geen, die faben ihn ernft und feft an, fodag er ben Blid nicht losreißen fonnte, und eine munderbare Freudigfeit über ihn tam, ein tiefer innerer Friebe.

Roch immer, mabrend bie gohlreiche Bemeinde fang, meinte er, ben Blid biefer eruften Frauenaugen gu fpuren, und feine gange Geele mar ein einziges Dantgebet.

Und bann reichte er ben Dorflern bas beilige Abendmahl. Die Brogmutter pom Schloffe, wie fie in Raminten Die alte Butsherrin naunten, als die altefte im Dotf,

ift die erfte, die es empfangt. Sie fteht, von ihrer Familie umgeben, bie Rinber an ihre Rnie gefchmiegt, die ftaumend und ergriffen gu ihr auffeben, und nimmt, bas weißhaarige haupt jest tief gefentt, das heilige Brot und ben Relch mit dem

Bein, den ihr ber Geiftliche barreicht : Das ift mein Blut, bas für euch vergoffen wird," hallt es burch ihre Geele, als fie ben Reich an bie ichmalen Lippen fest, wohl zum lettenmal in biefem

Dit heiligem Schauer treten bie anderen bin jum heiligen Dahl por bem fleinen Altar mit bem alters. buntlen Beiligenbilbe, über welches mit mattem Glang Die Sonne gittert.

Auch eine Frau in tiefer Trauer, am Arm eines

jungen Mäddens, mantt hingu.

Die Mutter bes Baftors, Die ihren alteften Gohn hat bereits bergeben muffen, ber weit ba bruben in frember Erbe für immer, ohne Rreug und Ramen ichlaft.

Ein Schluchzen geht burch die Menge, als ber Sohn ber Mutter und Schwester bas beilige Abendmahl reicht, und seine Stimme so innig verheißt:

"Die mit Eranen faen, merben mit Freuben ernten."

Dann ift auch das vorüber. Noch einmal rauscht die alte Orgel auf. Noch einmal hallt der andächtige Gesang der Gemeinde durch die kleine Kirche.

Und als ber lette Ton verklungen, ba mirft ber Baftor Rübiger Ertel feinen Talar weit von fich.

In feldgrauer Offigiersuniform fieht et bot feinen treuen Dörflern, die ftrahlend jubelnd gu ihm auffeben. Der greife Rantor tritt bingu. Geine burren Banbe reichen bem Gottesmann ben Degen und ben bligenben

"Geh' mit Gott, mein Sohn," fagt er und feine Stimme gittert, feit Rubigers Anabengabre hatte er ihn nicht wieder "Du" genannt, bas mare gegen ben Refpett gemefen. "Beh' mit Bott und tehre gludlich beim!"

Der Baftor briidt feinem alten Rantor bewegt bie Sand, dann legt er mit leuchtenden Augen die Baffe an und brudt fich ben helm auf bas Saupt mit bem jest militarifch turg geschnittenem braunen Rraushaar. "Rommt, Rameraben," forbert er bie Manner auf.

Die Stunde ift ba. Deutschland braucht feine Gohne! Mit Gott für Raifer und Reich!"

"Dit Gott für Raifer und Reich" hallt es ihm freudig nad), und hundert Banbe ftreden fich ihm entgeger. Er brüdt fie alle; und bann fchreitet er im Rreife ber Butsherrichaft, über ben ftillen Friedhof, mo die letten blaffen Rofen blühen, und die Totenblumen, Die Aftern farbenbunt in ber Sonne niden.

Bon Baron von Renteln, ber jest feine Mutter führt, bat ber Baftor mit fraftigem Sandebrud Abichied genommen. Die Gattin des Butsherrn, Die fich fcmer auf ben Urm ihrer zweitalteften Tochter Unta ftust, bat ihn beim Abichied mit fo feltfamen Augen angefeben, baß er es gar nicht vergeffen fann.

Wie hat fich diese ichlanke liebreigende Frau, ber man es wirklich nicht anfieht, bag fie fünfundvierzig Jahre

alt ift, und ermachsene Rinder hat, doch in Jahren gewandelt?

Wie ernft mar die Frau geworben, Die herglich lachen tonnte, von ber feine Mutter be daß fie ftets ber Connenichein auf Raminten Belches Leib hatte die ichone blaffe Frau buntien haar und ben blauen Augen fo verdn fie jest gar nicht bie Rraft ju haben id Rommenben mutig entgegen zu treten?

Der altefte Sohn bes Saufes, ber als Bent ner nahen Garnifon ftand und ber beute ihm hinauszog, führte feine jungeren Gefchu Rnaben von gehn und ein Mabden von vierge an ber Sand, mahrend ber tleine fechsjährige fich an Mettes Rleid geklammert hielt, die und an bes Baftors Seite gurudgeblieben war und m ihm her, ben Musgang bes Friedhofes guiden

"Ich wollte Ihnen auch noch danken, Der begann sie mit fester Stimme, "für all das, uns in den drei Jahren Ihres Wirfens der minken gegeben haben. Wir alle haben eil durch Sie auf Gott vertrauen gelernt. Und bas fonnen, merben mir auch die fcmere B bevorfteht, tragen tonnen. Raminten mat ! guter Bater ftarb, und bann bie Rachfolget medfelten, wie vermaift. Da tamen Gie I uns allen die Freudigfeit und bie Sonne m

Rüdiger Erkel hatte das schöne blonde unverwandt angesehen. Jest gab er dem keine Wettes, der unausgeseht mit seinem Dept einen leichten freundschaftlichen Klapps auf die kleinen Gande fleinen Banbe, bann entgegnete er:

"Warum fagen Sie mir bas alles junaroneffe? Soll es Balfam auf bie Bund Baroneffe ? Sie mir fclugen, als ich fo tubn war, bie Ihnen gu erheben, und Gie nur ein ftolges hatten ?

Die bunflen Mugenbrauen Mettes joge brobend gufammen,

Bortfetan.

und. Ge r Rupin bet en ratfen m te bat 1 06 ab, 2 en bre odierten Imperiebe tätigen be n näditer beemeile fort. M

itifchen Ditiet. ifen" mel dem Lank dener Augen Rogebalm fiffe ab, m

non S

ausen in

erenen :

erfahren, ill 16 m. bağ ber 3 nbe, dageger as Luftida i or ibm en Stunde in ibm en Stunde iniberialgemp Dos Louis und Geweiser Weile mireignis war

flegt an place of the Sobelts, nicht argune rifche Bille fchen Bille Sauptman ii:

ich Anfang et und beginn sie is die de Million. Diese nehr zur Be-onen weitern menn er no stellung der ir sein solla-tillion anne den entagen-eine balbe-achtraumpto-nehen Bened i das Einen in den euts

bodi in M ben, die Mutter be Raminfen je Frau I fo perdi haben fon n ? er als Ben

der heute

Be fchn on viera fechsjähri, it, die um mar und m s zuschrift iken, herr all bas. Birtens 9 haben ! ent. Und mere b n mat tadifolger t Gie # onne m blonbe bem flein em Des 3 auf bu

les jum war, bie i ftolges

S Bogen

Gottfeb.

Mertblatt für ben G. Junt. 4th | Monduntergang 9th | Mondaufgang nenon it Slegfried Bagner geb. — 1873 Fring Abalneben, Begründer der dentischen Flotte, geft. — 1915
reng der deutsch-öfterreichischen Truppen dei Bu1918 Lord Kitchener an Bord des Bangerfreugers
mit seinem Stade an den Orfnen-Inseln unterDoog von den Deutschen erfistunt. — Fort Baug in

Kriegspolt. Bunt. Reserveleutnant Cane Baricau, ber bet im vorigen Jahre im Luftsamps toblich Gliegerbelden Otto Barichau, ift bei der Rudtschrampten bei der Andfehr Brantstug im Weiten toblich abgeführzt. Ein dritter, bet Gliegertruppe angeborender Bruder der beiben, in rustischer Gefangenschaft.

ate Janeiro, 4. Juni. Die Berwertung der deut-Pampler bat begonnten. Die Besahungen find auf meintel gesandet worden und brafilianische Besahungen Butd gegangen.

Von freund und feind. erlet Drabt. und Rorrefpondeng. Meldungen.] beibkommen zwischen Rußland und Rumanien. Stodbolm, 4. Juni.

Stockholm, 4. Juni.

Sat miliche Blatt Dien bringt Einzelheiten über echemabkommen zwischen Rußland und Rumänten, und beisen der Eintritt Rumäntens in den Krieg in Dien macht darauf aufmerklam, das inten sein Gebiet nahesu verdoppeln ut Die erstrebten Gebiete sind größtenteils von um, Serben und Bulgaren bewohnt. Rumänien gebont zu haben, eine ebenso leichte Beute wie chen zu fomen und trat daber in den Krieg so e möglicht ein. Waren Belgien und Serbien un-t, michaldige Opfer für die Annexionsbestredungen so war laut "Dien" Rumänien ein schuldiges unt eigenen leichtstunigen Machtgier. — Im Mai große Friedsbundgedungen des friegsmiden den Boltes in Jaffy, Roman und Bacau ftatt.

Mille Verbindung Argentinien-Deutschland.

Bern, 4. Juni.

a Gurnod Mired murbe einer brafilianifchen Melbung wit Ermächtigung ber argentinifchen Regierung eine rebitoje Telegraphenftation jur Berbindung Argenmit Ceurichland errichtet.

Englisch-französische H .- und 8 .- Rate.

Bern, 4. Juni London und Baris ift man in gleicher Beife durch begebenen Absichten jur Grundung von Arbeiter-üblenraten nach ruffischem Muffer bemerubigt Die Despresse ruft nach einem starten Mann, um inen emigegensutreten. Die "Londoner Morningwört die Regierung, den Arbeiterführer Ramford auffäglichalten, der demnächt nach Betersburg E. Er beabsichtigt nichs geringeres, als ein Gegenbem ruffifden Rat der Arbeiter- und Cof-eordneten in England aufguftellen. Benn ung fortfabre, die Grunde der die Induftrie be-Arbeiterunruben migguverfteben, babe fie fich allein guguidreiben. In Beeds fand Sonntag eine Bersammlung von 1100 Sozialisten unter in Ramfan Macdonald statt. Die Bersammlung die emstiche Revolution, billigte ihre Friedens-krine Annerionen und feine Entschädigungen" und ie Ginrichtung eines Rates pon Abgeordueten ber und Solbaten in England.

eine hungerenotgefahr für Deutschland.

Ropenhagen, 4. Juni. Gefahr einer Sungersnot besteht für Deutschland it es in einem Bericht der Londoner Dathy i, wie das Blatt hinzufügt, auf maßgebende trudgent. Der Lebensmittelvorrat ift binreichend, kart der Nation auf unbegrenzte Zeit sicherzussent der Nation auf unbegrenzte Beit sicherzussente Leich auf die Stüdle, die Leute auf dem Lande gut verforgt jeten und Achieten javar Cherklub berriche Bebieten fogar fiberfluß herriche.

egsfeindliche Kundgebungen in Amerika. Bern, 4. Jamil.

stoke Kundgebungen in den Bereinigten Staaten erifa tommen Nachrichten aus London. Besonders ert woren die Demonstrationen, die zugunsten der staatsliftigen Friedenskonferenz veranstaltet aber bie Strafen giebenben Maffen beftige tigem Umfang. Bu gleicher Beit er om die von der Regierung geplante Aushebung iddenst. Ferner verlangten die Demonstranten alerung Bekannigabe ihrer Kriegsziele.

Buni. Der Ctaatsfelretar des Reichsatsminifter Graf bon Roebern ift aus Daubtquortier wieder noch Berlin gurud.

1, 2. Juni, Gvensta Dagblodet erfahrt aus Der große Streit in der finnischen Stadt ich immer mehr ans. Der Stadtrat ift feit athans eingesperrt. Der Ausschuß der teerldes Abo-Aland-Feitungsgebietes droht mit

Juni (Savas.) Die tifische Regierung hat Inngsgesuch Iswolskis augenom-maltopulo als Geschäftsträger mit der Führung dofte beauftragt,

Inni. Die Kölnische Beitung meldet lania: In den nordischen Bant. und erzählt man aus sicherer Quelle, engfänder für Calais und in allergrößtem Umfange Bachtber- die Dauer von 90 Jahren abgeschlossen haben.

2. Juni. Die Rachticht der Agence ntrole, daß ber Staatsrat aus Broteil nieindliche beutiche Bolitit feine Tätigteil babe, trifft feinesmege au.

Die Arbeit der Kommiffion war nie unter-brochen. Durch eine für die nächsten Tage zu er-wartende Erkfärung der Mächte ftebt eine Erweiterung det Birtungefreifes des Stanterates bevor.

Royenhagen, 3. Auni. Die dentiche fogial-bemotratifde Abordnung ift nach Stodholm abgereift.

Stodholm, 2. Juni. Der bollandiich.ifan. ferenz telegraphierte Freitag an den Arbeiter-und Soldateurat, daß die rustischen Abgeordneten aufgefordert werden, zwischen dem 10. und id. Juni in Stockholm zu kin. Im gleichen Sinne wurde auch an Tieretelli und Axelrod telegraphiert. Die Borberntung mit der Mehrheitsgruppe der deuticken Sozialdemokratie foll am 4. Juni beginnen.

Stodholm, 2. Juni. Auf bem Betereburger Rongreß ber Abgeordneten von der Front ibrad nach einem Telegramm aus Haparanda der Beirat des Ministers det Auswärtigen Oberftleutnant Jasubopits; über die Defer tionen bon der Aront. Er erflärte die Robl der Fahn-n-flächtigen umfoffe jest Millionen. Auch die Trunfluch im Seere nebme immer ichrectlichere Formen an.

London, 2. Juni. Times erfabrt, das Monden. ameite Borfinende bes Ausidniffes für die Schiffabrie tontrolle und 3. A. Saller, der Leiter des Amtes für di Beichlagnahme von Schiffen, gegenwartig in den Bereinig ten Staaten weilen, und gwar als Bertreter bes Ediffahrts neinifteriums. Gie werden die englische Botidiaft in Ediff fahrtsieden beraten und den Beborben der Bereiniater Staaten jur Berfügung fieben, um gujonimen mit ihnen bir veridiedenen Anfanben an loien, Die fich unvermeiblich be bem Bemuben ergeben muffen, alle Bilfequellen fur Schiff fabrt ber Berginigten Staaten im Berlaufe boe Rrieges gur größten Wirfung an beingen.

Rotterdam, 3. Juni. Roch dem Maasbode ift bas normegijde Schiff Rorman (1447 Br. To.) auf ber Jabri non Leith nad Bergen gefunten.

Betereburg, 2. Juni. (Melbung ber Beterbburger Telegrapben-Agentur.) Rriegsminifter Reren bfi richtete on den Minifterprafibenten Fürften 2mom folgendes Telegramm: "Ich teile der Borläufigen Regierung mit, daß ich nach Renntnisnahme ber Lage an bei Subweftfront gu tatfochlichen Schluffen gelangt oin, über die ich nach meiner Rudtehr berichten werde. Die Lage in Sebaftopol ift febr gunftig. Auch ift ber bort ent-ftandene Bwiichenfall gludlich beigelegt worden." Rerensfi wird am 3. Juni in Betersburg eintreffen.

Bien, 3. Juni. Auf der erften Jahresversommlung bee Reichsverbandes für Rriegsheimftatten in Ofterreich ertlatte Minifter Dr. Baernreither unter Bezugnahme auf die Errichtung eines Minifteriums für Bolfsgefundbeit und fogiale Fürforge, ber Wirfungs freis biefes Ministeriums werde auch die Ariegerheimstätten umfaffen. Die neue Bentralstelle muffe nicht nur mit dem Stant und den Selbstverwoltungen, londern auch mit den treien Kräften der Gesellschaft, den Bereinen, gusammen orbeiten, um bieje Frage gu loien.

Bien, 3. Juni. (Meldung bes Biener R. R. Telega-Rorreip,-Bureaus.) Wie befannt, find bie Bemühungen ber t. f. Regierung icon feit langem barauf gerichtet, ben von ber ruffifden Armee anläglich ber Befetung Cemberge verichlepten Metropoliten Grafen Andreweiselber beras Szeptydi ans der ruffischen Gesangenschaft zu besteinen. Erst die Einstweilige Regierung ertlärte sich bereit, den Metropoliten frei zu lassen, gab jedoch der Erwartung Ansdruck, die L. t. Regierung werde den in Osterreich besindlichen russischen Erspriester Nitolas Ansichten wurde dereusten Soldwarten wurde dereusten Soldwarten wurde dereusten die Auf wie w freigeben. Solowiew wurde daraufdin die Austrie bewilligt. Inawijden wurde Anickfow wegen Hochverrats jum Lode verurteilt. Durch einen Kniferlichen Endenaft wurde das Strafverfahren gegen ihn jedoch aufgehoben. Ruickfow wird daber, jobald Saeptindi neutralen Boden betritt, aus ber Monarchie entlaffen merben.

Baris, 2. Juni. (Meldung der Agence Savas.) Die Blatter ftellen feit. Ribots Rede entipreche ber öffentlichen Meinung, wenn sie vertiinde, daß der Fried-das Bert von gang Franfreich fein werde, und nicht das einer Partei, fei sie auch noch so einflugreich. Sie betonen die Tragweite feiner Erflärung über die bevorstehende Beröffentlichung aller- auf ben Rrieg bezüglichen Bertrags-urfunden, die por ber gangen Belt den guten Glauben und ben Friedenswillen Franfreiche beweijen merbe, bat den Krieg nicht gewollt und alles verfuct babe, ibn gu ver-bindern. Gie gollen der Deutlichkeit und Energie Anerfennung mit der er die Stodholmer Grage geloft babe.

Bien, 2. Joni. Die Mittagszeitung idreibt gu den Belegrammen bes Deutiden Raifer fan Rifer Rarl und die Raiferin Mugufte Bictoria:

Amei bedeutsame Rundgebungen des Deutschen Raifers liegen vor, Rundgebungen die befonders im jegigen Beitpunft von größtem Gewicht find, ba une alle bas Gefühl beberricht, daß fich enticheidende Ereigniffe porbereiten und wir und vielleicht bereits dem Rulminationspunft des Beltfrieges nöhern. Bas uns in beiden Rundgebungen bes Statfer Bilbelm befondere begludt und unfere Erwartungen und unfer Bertrauen in die Bufunft ftarte. das ift die Tatfache, daß nunmehr bon bernfener Seite feitgestellt wird, fowobl an der lidwestliden ale an der westlichen Front feien aigantifche Offensiven der Beinde vollständig feblgeschlagen. Unter diefen Umftanben vermag auch der Beichluft der ruffifchen Sifsiersbelegierten unfere Anichauungen über bie bebor-fiebende Entwidlung ber Dinge auf ben Rriegsichauplagen jowie über die unaufhaltiamen Schidfgle der Entente, die an oll dem furchtbaren Unbeil Schuld trägt, nichts au andern. Budapeft, 2. Juni. Der Generaldireftor ber Rimo

Bern, 2. Juni. St. Galler Tagblatt ichreibt au dem Entidlug der deutiden Regierung, den neutralen in England liegenden Schiffen eine neue Ausfahrte-frift zu gewähren: Richt nur den Reutralen muß dies ei-freulich icheinen, das deutsche Borgeben ist überbaupt ein Lichtblid in den bufteren Kriegsbandlungen. Es ist au bo

Muranger Gifenmerfsgesellichaft Armin bon Biro iff

Par bag England biesmal bie Berforgung der Reutralen burch bas Baffierentaffen ibrer Schiffe ermöglicht.

Ropenbagen, 2. Juni. Rach einem Telegramm ber bo neiden Gesandtichaft in London wurde bas danifche But-idiff Ronful Riellen auf ber Reife von Buenos Aires nach Danemark mit einer Labung Leinfagt im Atlantiffen

Stodholm, 2. Juni. Der ichwedische Landwirtidjaftefonfulent in London, Bogge, meldet laut Allebanda in feinem letten, vom 17. Mai batierten Bericht: Der ungewöhnlich lange Binter in England bat die Ernte um min-britene drei Bochen verzögert. Durch die darauffolgen be allau große Barme ift ber Boden ftarf ausgetrodnet. Det Breis für grgentinischen Mais ift bedeutend geftiegen, well Die Borrite zu Ende geben und neue Ladungen erft von i Buli ab zu erwarte, find. Auch amerikanischer Mais it ehr tener, bazu arogenteils unbrauchbar. Die Lebensmit-Dreife find im allgemeinen im Bergleich gu Juli 1914 am 98 Brogent geftiegen, die Rartoffelpreife find in den letten 12 Mobaten bar 65 Brogent in die Sobe gegangen.

#### Gertliche und Provinznachrichten.

Badenburg, 5. Juni. Richtige Sundstagsbife ift uns feit Beginn des Juni beichert und ber Stand ber Caaten berechtigt gu ben beft n boffnungen. Der Reggen treibt bereits in Die Mehren, ebenfo meifen hafer und Beigen gunadift einen guten Stand auf. Die Salme find allerdinge infolge ter Erodenbeit fürger geblieben als in anderen Jahren, fo bag bas Etrob fnapp mirb. Der Wiesenwuchs ift vielfach fippig. Die Rartoffeln find in gutem Aufgeben begriffen. Wer batte es Ende Up it für möglich gehalten, daß im Anfang des Monate Buni unfere Bauptgetreidefrucht, bas Rorn, fcon in der Blute fteben tonnie! Dit ichwerer Gorge blidten wir in die gufunft, und nun, einen Monat fpater, bat bie munderbare Entwifflung unferer Getreidefelber neue hoffnung auf eine balbige und, wenn ber Simmel feine ichutenbe Sand barüber hatt, te diche Ernte entfteben laffen. Rad ber Blute rechnet man noch vier bis fünf Bodien gur Grute. Die talte Grubjahrswitterung hat ben Borteit gehabt, bag bie Bflangen fich reichlich beftodten, b. b. bag aus einer Burgel eine große Ungahl von Salmen fpriegen; Diefe reichliche Biftodung aber verfpricht wieder eine reichliche und auch

rechtzeitige Ernte. Gebe ber himmel uns feinen Segen. § Boftalifches. Am Donnerstag, ben 7. Juni (Fronteichnam) findet eine Oriebestellung frott. Die Patet- und Landbestellung fällt aus. Der Scha'terbienft wird wie an Sonntagen, ber Telegraphen- und Bernfprechdienft wie an Werftagen mabrgenommen. Der Boftengang, fowie Die Brieftaftenleerung ift wie an

Berttagen.

Mus d m Rreife Befterbn g, 3. 3 mi. Die ftriege-wirrichjafisfrelle für ben Rreis Befterburg bat ihre Erbebung über ben Sagtenstand ufm, in faft famtlichen Bemeinden des Amtes Ballmerod nunmehr beendigt und folgendes Ergebnis festgestellt : Bon bem Binterroggen dürfte im Durchschnitt ca. ein Behntel ausgemintert fein. Die ausgeminterten Flachen find jedoch wieder mit Sommergetreibe im frühjahr beftellt worden. Mit großer Befriedigung tonnte festgestellt werden, bag famtliches tulturfähiges Land reftlos angebaut worden ift. Die Anbauflachen ber Rartoff:In find in ber einen ober anderen Gemeinde gegen bas Borjahr etwas geringer, meil an ben Saattarteffeln febr gefpart merben mußte. Beboch mar bie Bitterung beim Legen ber Rartoffel außerft gunftig, fo bag ein guter Ertrag erhofft merben tann. hafer und Gerfte verfprechen nach bem heutigen Stand eine febr gute Ernte. Winterraps fteht fehr bunn und burfte taum eine halbe Ernte geben. Rice und Biefen berechtigen gu einem fehr guten Ertrag. Beeren, Rern- und Steinobst haben jum größten Teil febr gut angeset mit Ausnahme ber Bwetiden. Der Biebstand ift im allgemeinen auch gut burch ben Binter gefommen und hat ein zufriedenftellendes Ausfehen.

Reuwied, 4. Juni. (Straffammer.) Dem vielfach, barunter auch mehrmals megen Diebftahls norbeftraften Arbeiter Bilhelm B. aus Bochftenbach im Obermeftermalbtreis, guiett in Roln-Rait mohnhaft, wird nach'bem Eröffnungebeichluß gur Laft gelegt, am 20. Februar 1917 in bas Baus einer Witme in Bochftenbach eingeftiegen gu fein und eine Menge Rleidungsftude und Lebensmittel entwendet zu haben. In ber Racht zum 20. Marg 1917 hatte B. fich nach Bertrummerung einer Fenftericheibe Gintritt in bas Saus eines Schreiners verfchafft und ebenfalls Rieibungeftude und Lebensmittel mitgenommen. Gegen ben Angeklagten murbe eine Buchthausftrafe von 4 Johren, 5 Jahre Chrverluft fowie Bulaffig-feit ber Stellung unter Polizeiaufficht ausgesprochen.

Biesbaden, 2. Juni. Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer letten Sigung ben Saushaltsplan, der in Einnahmen und Ausgaben mit rund 20 Millionen Mark abschließt. Zugleich wurde die Erhöhung ber Einkommensteuer von 145 auf 150 Brogent, bes Gaspreifes, bes Breifes für elettrifden Rraftftrom und ber Berpflegungsfate bes Rrantenhaufes genehmigt. Der Ginführung einer Bierfabritat-Atzife an Stelle ber jest nicht mehr gutreffenden Malgatzife wurde zugeftimmt. Insgefamt follen auf biefe Beife 700 000 DR. erzielt merben. Durd, bie Einführung ber Bieratgife allein ergibt fich ein Mehrerlos von 30 000 DR.

### nah und Fern.

O two bleiben Die Gifche? Diele Frage murde mehr. foch bon ben Berbrauchern gestellt und mar nur mioweit berechtigt, als durch die Ungunft der Witterung feine ober mit menia feifche gefangen murben. Alle anderen Grinide,

die man sich dafür surecht machte besonders auch das vermetntliche Berjagen der Fischer, an der Boltsernährung mitzuarbeiten, waren für den Kenner der Berbältnisse in keiner Weise stickhaltig, wie von unterrichteter Seite nitgeteilt nurd. Als zu Anfang dieses Jahres auf Anregung des Kriegsernährungsamts an der Ost- und Nordiee Fisch Handelsgesellichaften ins Leben gerufen wurden, um die ungeiunden Breistreibereien im Fischhandel zu verhindern, wurden von verschiedenen Seiten, sisbesondere von dentenigen, die num ihr Schäschen nicht mehr scheren konnten, diese sogenannten Kriegsgesellschaften für den Mangel un Fischen verantwortlich gemacht, indem es dies: "Much die Fische sind jest wegorganisiert." Manchmal datte man den Eindruck, als wenn diese unbegründe en Kuszerungen vervielsältigt wären, da sie in gewisen Seitabschnitten immer wieder fast in derselben Form austauchten. Heute fonnte man dieselbe Frage: "Bobeiben die Fische" vom Standpuntte des Fischers im umgefehrten Sinne ließen. Jest, wo seit einiger Zeit die Fänge reichlicher waren, meldet eine Kommune, es werden feine Flundern, eine andere, es werden seine Heilen Finde vom Standpuntte des Fichers im einzelnen Lagen eine Keine Kommune, es werden seine Klundern, eine andere, es werden seine Heilen Buschen wei den heil den Bestrefe fönnen dei den genannte Keisehander, die sich in einzelnen Kreisen sehr bewährt haben, überall anzustellen. Ein seber, der also Fische zu haben wünscht, werde sich an die Lebensmittelstielle seines Kommunalverbandes bezw. an die betreffende Fisch-Handelsgesellichaft.

O Beseitigung der Psennigrechung bei Telegrammen. Während des Krieges wird bekanntlich ein Wortsuschlag im Betrage von 2 Bsg., mindestens 10 Bsg. von sedem Telegramm erhoden. Bom 1. Juli ab wird diese Reichsabgabe auf die dem Gesamtbetrage der Abgade zunächstliegende, durch 6 teilbare Zahl nach oben oder unten abgernndet. Die Telegrammgebühren werden also wieder in "runden" Beträgen erhoben.

O Die Ausstattung der Prinzeisin Luite von Belgien unter dem Hammer. In München begann die Zwangsversteigerung der der Brinzeisin Luise von Belgien, geschiedenen Brinzeisin von Koburg, gepfändeten Gegenstände. Der Andrang des Publikums, unter dem sich 95% Frauen besanden, war sehr groß! Es kommen u. a. zur Bersteigerung: 90 Hite mit feinster Garnitur, 27 Gesellschafts und Theaterkeider, 58 perschiedene Schirme mit wertvollen Griffen, 27 kostdare Spizenschleiter, 21 Theatermäntel in Seide, Goldbrokat, Tüll und Sammet, 68 Antoideleer, 32 wertvolle Reiher, 60 Leder- und Robuplattenkoffer, 72 Flaschen feinster ausländischer Parfüne usw.

O Wolfram von Eschenbachs Geburtsort. Das Bezirksamt Gunzenbaufen in Mittelfranken wird mit königlicher Erlandnis künftigdin den Ramen Wolframs Eschenbach führen. Die Stadt ist der Geburts- und Begräbnisort des Dichters, dem König Max II. von Bayern im Jahre 1861 eine Bildnissaule errichten ließ.

O Gegen das Auffaufen von Lebenswitteln. Der Kommandierende General des 11. Armeetorps erläßt ein Berbot gegen den Wassenauskauf von Lebensmitteln auf dem Lande durch organisierte Ankauser. Gendarmen, Militärpersonen und Bolizeibeamte sind berechtigt, die Eisenbabnankagen und Eisenbabnange zu betreten. Im Aber-

tretungsfalle werden die Lebensmittel beichlagnahmt und ohne Entgelt an die nachfte Gemeinde abgeführt.

o 300 000 Stadtlinder auf dem Lande. Durch bie Bermittlung bes Bereins Landaufentbalt für Stadtlinder find bis jest 300 000 Stadtlinder im Deutschen Reich im Bflegestellen auf bas Land gegeben worden oder werden bemnachft dorthin entjundt werden.

o Genbenunglud. Auf Schacht 1 und 2 der Grube in Frankenbols (Bials) ereignete fich ein größeres Grubenunglüd durch eine Explosion, die durch verbotswidriges
Offinen der Grubensicherheitslampen verursacht wurde. Acht Bergleute verunglückten und erlitten ichwere Brandwunden am Gesicht, an den Händen und am Oberforper. Bei zweien von ihnen wird am Auftommen gesweifelt.

Sein aufgehobener Bachtvertrag. Das tomischtatbolifche Bistum Großwardein batte 12 Millionen Joch Boden an eine süddeutiche Finanggruppe verpachtet. König Karl bat nun den Bachtvertrag aufgehoben und für jungultig erlart.

Bu den Uberschwemmungen in Oberitalien, die Mailander Blättern zufolge allein in Mailand gegen to Millionen Lire Schaden verursachten, gibt "Corriere della Sera" befannt, daß die Eisenbahnlinie Sanona—Turin infolge großer Erdrutiche in den letzten Tagen vollfommen unterbrochen war. Die Linie San Giuteppe-Alessandria und andere sind heute noch nicht wieder sahr dar. "Secolo" zufolge haben die Aberichwemmungen des Po in der Umgegend von Lodi zahlreiche Gemeinden die Verter unter Wasser gesetzt. Dasselbe Blatt teilt mit, daß die letzten Unwetter vor allem die Observe auf weute Strecken vernichtet haben.

Bunte Zeitung.

Kriegspasieten! Die Muschelwurst unseligen Andensens droht in "verbesserter Auflage" neu zu erstehen. Als "Plantson-Konserven" ist uns eine neue Delitatesse angedacht, die man gewinnt, wenn man draußen hinter der Brandung das Meer von der Obersläche ab einige Meter tief mit Nehen aus Müllergaze absischt. Dabei sängt man im Sandumdrehen Milliarden von settreichen Algen und Kredstierchen, die sich — wir zitieren nach dem Bericht des "Ersinders" Dr. S. Serger — "als lebende Masse ohne weiteres zu einer pastetenartigen Speise ausammentneten lassen, die in Konsistenz und Geschmad den bekannten Erevetten und Kredspasteten nabekommt, dass nauch außergewöhnlich nahrhaft ist." Es wird sich empstehen, schleunigst eine Blantkon-Kriegs. m. b. S. ins Leden zu rusen, damit die neue Feinfolt möglichst ichon bei ihrem ersten Austauchen so gründlich bewirtschaftet wird, das dies ihrem Berschwinden gleicksommt.

"Wade in Germann." Lord Beresford, der ebemalige Admiralissimus" der britischen Flotte, wohnte kürzlich in einem der größten Londoner Hotels einem Festfrühltud, das von den Mitgliedern des Berbandes englischer Fastrikanten gegeben wurde, dei. Als er auf einen der üblichen Trinssprüche zu antworten hatte, siel sein Blick vlöplich auf einen der Teller, die vor ihm standen. Bur Berwunderung der Anwesenden brach er seine schöne Rede ab und sagte in sichtlicher Erregung: "Das ist aber wirklich unerträglich! Sehen Sie, was bier auf dem Teller sieht: Fabril Beiden, Deutschland!". .. Worauf, wie auf einen geheimen Besehl, sämtliche Tischgäste ihre Teller auf die Erde morsen. das die Scherben nur so slogen.

Dieten Bolterabendichers ergablen engliche Blandas mit einem fo feierlichen Ernfte, als bandete um oas arobte Gelbenftud biefes Arteges.

#### Volks- und Kriegswirtschaft,

\* Prefetreibereien für Epargel tros der glie Ernte rouiden in den iesten Tagen vielerores nuch dem Winter in Szene gefest. Kinlich wie offinge Kroftmerftanden haben, dere Kustvengung von Gerächte Partonierung für Seidenfiosse, durch Erfindungen Wangel an Wein diese Waren grundlos auf famigen Preishöhe zu bringen, io gina man iest mit dem Some der bei dem überaus vohen Erriag zu angemeitenm der bei dem überaus doben Erriag zu angemeitenm der bei dem überaus doben Erriag zu angemeitenm den der bei dem überaus alle einer bevorstebenden allgemeinen Beichlagnahme auch noch nicht geernteter Erriage un Berläufer und durch ängliliche Produsenten, der zweite ein durch nicht erreites Ernverschen der Breife um 50 bis in vielen Stellen, namentlich in größeren Städten. Es die inneh feinen Gegenftand des Bedarfs geben – und noch so reichlich vorhanden – an dem sich ichmäblicher geift nicht zu vergreifen vertucht.

Applier Da

der

nigftens verbinder der Repu

nutbe ihr rficht un f, um bo prindante

ident fü ident fü identeri ex ein eigenide ensapoi

ben Giel

Bestell pie wir Le life

fich mur n Abbruck bie Erfi

geist nicht zu vergreifen vertucht.

\* Bewirtschaftung des Büchsen, und Salzgemäles diesem Jahre wird, wie die Reichsstelle für Gemüse und mitteilt, die Bewirtschaftung des gesamten Büchsen, und gemüses aus der Ernte 1917 in die öffentliche Dand gewirtschaftung des gesamten Büchsen, und werden. Die Erzeugnisse werden durch die Reichsstelle mäßig auf die Bundesstaaten zur Unterverteilung noch werden die Genetliche Gewirtschaftung auch die Erzeugnisse abgegeben. Dervorzubeben unter diese öffentliche Bewirtschaftung auch die Erzeufillen, die von einzelnen Kommunalverdänden und verbrauchern auf eigene Rechnung, der Fadrissen im Bestwertrages, der Bacht oder auf ähnliche Beise den Westentrages, der Bacht oder auf ähnliche Beise den werden. Auch diese Erzeugnisse sollen schlässelnschaften werden. Ob es nöglich sein wird, Kommunalverdänder Großverbrauchern einen Teil der von ihnen bergeitelle zeugnisse ohne Anrechnung zu belassen und in welchen iange dies geschehen konnte, sieht noch dadin. Schoa i aber seder verfaussmäßige Berkehr, auch ein Bocaniveris noch berzustellender Erzeugnisse an Büchsen und gemisse aus der Ernte 1917 unterlagt.

\* Konzessionspflicht im Tabakhandel wegen uner Preise. In der Zigarren- und Zigarettenindustrie ist in der Zeit ein bedenklicher Kertienkandel in Ericheinung ge Durch sahlreiche Berjonen, die mit dem Tabakgemn keinerlei Berbindung stehen, ist nicht nur der legitime sieht geschädigt worden, fondern die Breise baben vielächtigeiunde Sohe erreicht. Diese Misstände baben die den Kreise zu Eingaben an die Regierung veranlaßt, in der Albiblife gebeten wurde. Die Regierung plant mm Engrosbandel mit Tabakwaren, genau so, wie es begensmitteln der Vall ist, demnächst einer Konzesson zu unterwerfen. Es dürste für die nächste Zeit eine Bratsverordnung zu erwarten sein, die die Bestimmung das Engrosdändlern, die vor einem bestimmten Terminnannt wird der 1. April 1916 — eine andere Beicht batten, der gewerdsmäßige An- und Berkauf von It Riagretten und Tabaken verboten wird.

\* Berbot des Daisschnitts heim Schlachten. Ein ordnung des Bundesrates vom 2. Juni 1917 verbied Dalsichnitt beim Schlachten von Rindern einschliebt Kälber, ferner von Schafen und Ziegen. Buläsig die Dalsichnitt lediglich beim rituellen Schächten durch du bestellten Schächten und dei Rotschlachtungen. bei den Buziehung eines Schächters nicht möglich ist. Das soll der Gewinnung größerer Mengen genustauglichen für die Ernährung der Bevölferung dienen.

Bur die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich Theodor Rirch bubel in hachenburg.

#### Die Mild von hof Rleeberg

wird bis auf Beiteres morgens um 7 Uhr 30 Minuten bei Witme Lüd bier gegen Bargahlung verabfolgt. Abgegähltes Geld (bas Liter toftet M. 0,28) mitbringen. Sechenburg, ben 5. 6. 1917. Der Bürgermeister.

#### Butter:Bertauf.

Am Mittwoch, den 6. Juni 1917, findet der Berkauf von Butter bei der Witwe Karl Lück statt und zwar von: 1—2 Uhr nachm. an Inh. der Fetik. mit Nr. 1—125 2—3 " " 126—250 3—4 " " " " " " " " " " " 3751—375 4—5 " " " " " " " 376—Schluß. Hackenburg, den 5. 6. 1917. Der Bürgermeister.

# Beitreibung von Forderungen

auf gerichtlichem und außergerichtlichem Wege fowie bas

# Inkasso

aud von alteren, verloren gegebenen Außenftanden

Bertretungen vor Gericht
Antertigung von Geluchen und Reklamationen
Berfteigerungen pp.

P. Schaar, Prozehagent

# **Tapeten**

in großer Auswahl!

Fortwährend Gingang von Reuheiten.

Wilhelm Pickel Inb. Carl Pickel

# Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme mährend der Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, sowie sir die vielen Kranzspenden und gestisteten heiligen Messen danken herzlichst

# Geschwifter Isack.

Gafthaus zur Morgensonne, ben 5. Juni 1917.

# Feldpostkartons

in verichiedenen Größen

empfiehlt billigft

Rarl Senney, Sachenburg.

# Butter- und Marmeladedofen D.R.P.

innen pergamentiert — Erfat für Weißblechbofen in verschiedenen Großen mit paff. Felbpoftschachteln

alle Sorten Feldpoftichachteln

für Wiebervertäufer befonders günftig, empfiehlt Geschäftsftelle des "Erzähler vom Westerwald" Sachenburg, Wilhelmstraße.

Zahnpulver und Zahnpasten
ei Rari Dasbach, Drogerie, Sachenburg.

Empfehle in großer Musmahl:

Seide, schwarz und saint vier Blusen und Kleider fertige Batist- und Voile-Bluseidene Tücher Sestons = Besätze = Kurzwa Ledertuch-Taschen prachtvolle imit. Gobelin-Del zu 2,65 M. etc.

# B. Seewald, Hachenbu

Sportklappwage

Karl Baldus, hachenbu

# Sensen Silika-Wetzstein

empfehler

C. von Saint George Hachenburg.